

**Niederschrift über die Sitzung des Lenkungsausschusses  
„Neubau der Heinrich-Heine-Schule“ am Dienstag, dem 22.10.2013,  
um 17:30 Uhr in der Aula der Heinrich-Heine-Schule,  
Akazienstraße 17, Büdelsdorf**

---

**Anwesend:**

**Vorsitzender:** Stadtvertreter Beyer

**Weitere Mitglieder des Lenkungsausschusses:** Stadtvertreterin Sameisky  
Stadtvertreter Hartig  
Stadtvertreterin Wilken  
Stadtvertreter Huep  
Bürgerliches Mitglied Bergemann

**nicht anwesende,  
nicht vertretene** Stadtvertreterin Dreßler

**Ausschussmitglieder  
Andere Anwesende:**

Bürgervorsteher Eckert  
Bürgermeister Hein  
Herr Hinrichs (Leiter des Bürgermeister- u. Stadtvertretungsbüros, Projektleitung)  
Stadtvertreterin Beyer  
Stadtvertreter Pahl  
Herr Schultze-Rhonhof, DKC  
Herr Körner, iwB  
Frau Cleve, Schulleiterin HHS  
Frau Alisch, Schulleiterin FES  
Herr Bartelsen, Schulleiter ENS  
Frau Pohl, Leiterin Kindergarten Liliput  
Frau Bliesener, Leiterin Bücherei

**Zuhörerinnen und Zuhörer:**

12 Personen

## **Tagesordnung:**

1. Beachtung der Ausschließungsgründe nach § 22 GO
2. Entscheidung über die Einwendung gegen die Niederschrift über die Sitzung am 17.09.2013
3. Anfragen, Vorschläge und Anregungen von Einwohnerinnen und Einwohnern zu Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft, die nicht auf der Tagesordnung stehen
4. Bericht über den bisherigen Verlauf und den Stand des Projektes
5. Vorstellung der Ergebnisse der verwaltungsinternen Raumprogrammoptimierung und Vorstellung der Auswirkungen auf die in der Lenkungsausschusssitzung vom 17.09.2013 vorgestellten Ergebnisse
6. Abstimmung des weiteren Projektverlaufes und weiterer Termine

Der Vorsitzende, Stadtvertreter Beyer, eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

### **1. Beachtung der Ausschließungsgründe nach § 22 GO**

Hinweise auf mögliche Ausschließungsgründe liegen nicht vor.

### **2. Entscheidung über die Einwendung gegen die Niederschrift über die Sitzung am 17.09.2013**

Der Vorsitzende, Stadtvertreter Beyer, erklärt, dass krankheitsbedingt noch kein Protokoll zur LA-Sitzung vom 27.08.2013 vorliegt.

Stadtvertreter Hartig bittet zur Niederschrift vom 17.09.2013, unter Ziff. 4.7 vorletzter Absatz zweiter Satz das Wort „möglichst“ zu streichen. Dagegen bestehen keine Bedenken.

Weitere Einwände gegen die Niederschrift werden nicht erhoben.

### **3. Anfragen, Vorschläge und Anregungen von Einwohnerinnen und Einwohnern zu Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft, die nicht auf der Tagesordnung stehen**

Anfragen, Vorschläge und Anregungen werden nicht vorgetragen.

### **4. Bericht über den bisherigen Verlauf und den Stand des Projektes**

In seiner Funktion als Projektleiter berichtet Herr Hinrichs:

- Das Projekt „Neubau Heinrich-Heine Schule“ befindet sich entsprechend des von der Stadtvertretung genehmigten Projektablaufplanes in der letzten Phase der Vorbereitung. Nach Abschluss der vorläufigen Wirtschaftlichkeitsuntersuchung im Mai 2013 wird die im Lenkungsausschuss vom 17.09.2013 vorgestellte Zusammenstellung der Gesamtkosten überarbeitet. Hierzu wurde eine Unterarbeitsgruppe gebildet, die das Grundschulzentrum auf seine Eignung zur Unterbringung der Grundschul- und ggf. weiterer Flächen untersuchen sollte. Die Ergebnisse werden unter Top 5 von der Leiterin der UAG, Frau Schnoor, vorgestellt.
- Es wurden Gespräche mit den Leitungen des Kindergartens Liliput sowie der Bücherei zu den aktuellen Planungen geführt. Die Ergebnisse werden ebenfalls unter Top 5 vorgestellt.
- Daneben laufen die Arbeiten zur Aufstellung des Bebauungsplans planmäßig weiter. Ein erster Entwurf wird in der nächsten Ausschusssitzung vorgestellt.
- Am 23.10.2013 werden weitere Baugrunduntersuchungen im Bereich des Parkplatzes durchgeführt.

### **5. Vorstellung der Ergebnisse der verwaltungsinternen Raumprogrammoptimierung und Vorstellung der Auswirkungen auf die in der Lenkungsausschusssitzung vom 17.09.2013 vorgestellten Ergebnisse**

#### **5.1 Einleitung**

Im Nachgang zur Lenkungsausschusssitzung vom 17.09.2013 wurde verwaltungsintern eine Unterarbeitsgruppe gebildet, die die räumlichen Möglichkeiten der bestehenden Gebäude der Heinrich-Heine-Schule zur Aufnahme der Grundschulen ermitteln sollte.

#### **5.2 Ergebnisse der Unterarbeitsgruppe**

Die Leiterin der Unterarbeitsgruppe, Frau Schnoor, stellt die Ergebnisse vor.

Die Unterarbeitsgruppe hat die aktuell genutzten Raumflächenbedarfe der Emil-Nolde-Schule und der Friedrich-Ebert-Schule erfasst und raumscharf in die bestehenden Räume in der Akazienstraße 17 übertragen. Dabei wurden drei grundsätzlich mögliche Umsetzungsvarianten identifiziert, von denen zwei weiter betrachtet wurden.

Im Ergebnis der ersten Variante (Variante A) konnte festgestellt werden, dass die bestehenden Räumlichkeiten der Heinrich-Heine-Schule mit Ausnahme des Bauteil B und des Anbaus der NTW-Räume am Bauteil E gut zur Aufnahme des Raumbedarfs der Grundschulen geeignet sind. Die bestehenden Sporthallen decken den Bedarf der Grundschulen ab. Die „Aula“ ist im Raumprogramm nicht enthalten, bietet jedoch eine pädagogisch wertvolle Ergänzung. Flächenreserven bestehen im Dachgeschoss des Bauteil E (bislang nicht genutzt, aber präpariert).

Der NTW-Anbau an Bauteil E kann zur Aufnahme der Bücherei genutzt werden. Die Bücherei war infolge der Feststellung, dass das Bauteil E aus statischen Gründen nicht zur Aufnahme geeignet ist, in den vergangenen Untersuchungen ausgeklammert worden. Die Statik des Anbaus Bauteil E muss noch geprüft werden, lässt jedoch aufgrund der Erdgeschossigkeit keine wesentlichen Probleme erwarten. Hier könnte in den bestehenden Räumen eine zentral gelegene, separat erschlossene und autark nutzbare Bücherei mit rd. 500 m<sup>2</sup> realisiert werden. Die Überlegungen wurden der Leitung der Bücherei vorgestellt. Hier muss im Weiteren noch ein Konsens zur Nutzung der bestehenden Flächen als attraktiver Büchereistandort gefunden werden.

Bauteil B („split-level-Struktur“) wird in dieser Variante als Option betrachtet. Sofern eine weitere Nutzung außerhalb der Grundschulen nicht möglich ist, besteht die Möglichkeit, das Bauteil B abubrechen und an dieser Stelle unter Verwendung der technischen Versorgungsanlagen einen Kita-Neubau zu errichten. Sofern eine andere Nutzung gefunden wird, würde die Kita als Neubau an anderer Stelle errichtet. Nach Abstimmung mit der Leitung besteht jedoch die Möglichkeit, Bauteil B auch für die Kita Liliput zu nutzen. Diese Hinweise konnten jedoch in der vorliegenden Untersuchung noch nicht verarbeitet werden.

Die zweite Variante hätte eine Unterbringung der Kita in Bauteil E vorgesehen. Hierdurch wären jedoch innere Organisations- und Funktionsanforderungen der Grundschulen und der Kita erheblich gestört worden.

Im Ergebnis wird die vorgestellte Variante A von der UAG zur Umsetzung empfohlen.

### **5.3 Ergebnisse der Überarbeitung der Gesamtkostenbilanz**

Herr Schultze-Rhonhof erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation die Ergebnisse der Überarbeitung der Auswirkungen der mit der Gesamtmaßnahme „Neubau der Heinrich-Heine-Schule und Aus-/Umbau der Liegenschaft Akazienstraße 17 zum Grundschulzentrum“ verbundenen Gesamtkosten auf den Haushalt der Stadt Büdelsdorf.

#### **5.3.1 Erläuterung der Methodik**

Die Überarbeitung erfolgte unter Zugrundelegung der im letzten Lenkungsausschuss vorgestellten Methodik.

Die Bücherei wurde neu in die Berechnung aufgenommen. Hierzu wurden durch die Verwaltung notwendige Umbaumaßnahmen im NTW-Anbau an Bauteil E identifiziert und von iwB die dafür anfallenden Kosten abgeschätzt.

Durch DKC wurden die Kosten in die Finanzierung übernommen. Anpassungen der Betriebskosten mussten hier nicht vorgenommen werden, da der Anbau in den Betriebskosten bereits kalkuliert war.

Im Gegenzug wurden die Kosten am Altstandort als entfallende Kosten in die Betrachtung aufgenommen. Folgenutzungen ziehen in der Folge an anderen Standorten entfallende Kosten nach sich, oder müssen als Kosten für neue, zusätzliche Leistungen zusätzlich von der Stadt getragen werden. Ebenso entfallen in dieser Betrachtung die Kosten für den Altstandort Friedrich-Fröbel-Schule, da die derzeitigen Nutzungen ebenfalls vollständig im Grundschulzentrum neu berechnet wurden.

Schließlich wurden die erforderlichen Umbaukosten erneut geprüft. Dabei wurden Kosten, die unabhängig von den aktuellen Plänen zur Umgestaltung der Schullandschaft sowieso infolge des Aufschubs vergangener Jahre hätten investiert werden müssen von den Kosten getrennt, die allein durch die Umsetzung der Maßnahmen initiiert sind. Die Kosten werden in der Gesamtkostenbilanz nicht berücksichtigt, da die hierfür erforderlichen Mittel in jedem Fall, d.h. auch im Falle einer Einstellung der Neubaupläne zur Beseitigung von Instandhaltungsrückstaus aufgewendet werden müssen. Im Sinne einer größtmöglichen Transparenz, werden diese Kosten jedoch nachrichtlich mit aufgeführt.

Erfasst wurden methodisch auch weiterhin nur die direkten Kosten für die einzelnen Maßnahmen. Der (qualitative) Nutzen, den die Umsetzung der Maßnahmen für die Stadt hat, wird an dieser Stelle nicht bewertet (keine Kosten-Nutzen-Analyse).

### **5.3.2 Investitionskosten**

Für den Umbau des NTW-Anbaus fallen zusätzlich rd. 430 Tsd. € an. Im Gegenzug entfallen rd. 17 Tsd. € für nicht weiter erforderliche Maßnahmen. Alle weiteren Kosten wurden unverändert übernommen, so dass sich die Investitionskosten aktuell auf rd. 26,1 Mio. € belaufen.

Für den Um- / oder Neubau der Kita werden aus aktuellen Förderprogrammen verfügbare Fördermittel „U3-Ausbau“ in Höhe von rd. 30% angenommen. Die Mittel werden bis auf weiteres als verfügbar betrachtet.

### **5.3.3 Flächen**

Durch die Aufnahme der Bücherei in das Maßnahmenpaket verringern sich die für das Grundschulzentrum zur Verfügung stehenden Flächen um rd. 550 m<sup>2</sup> auf rd. 7.274 m<sup>2</sup> BGF. Im Ergebnis stehen den Nutzungen der Grundschulen zwar im Schulbereich rd. 43% zuviel Fläche zur Verfügung, unter Einbeziehung der Sporthallen reduziert sich das Gesamtflächenangebot aber um rd. 9%. Die Hälfte der Flächenmehrung im Schulbereich entfallen auf die zusätzlichen Nutzungsbereiche „Aula“ und „Lagerräume“.

Die Fläche, die der Bücherei zur Verfügung gestellt werden kann, erhöht sich von aktuell rd. 452 m<sup>2</sup> auf rd. 550 m<sup>2</sup> (+22%).

Im Raumprogramm der Kita Liliput sind nun auch die bislang in der Friedrich-Fröbel-Schule enthaltenen Nutzungen eingerechnet, so dass

gegenüber den aktuell genutzten rd. 864 m<sup>2</sup> mit rd. 1.138 m<sup>2</sup> nur rd. 37% mehr Fläche im (angenommenen) Neubau zur Verfügung stehen. Hiervon entfallen mindestens 10% auf eine zusätzliche einzurichtende U3-Gruppe.

Im Ergebnis fällt die Flächenmehrung im Gesamtprojekt mit rd. 12% deutlich geringer aus als in der bisherigen Betrachtung. Hier zeigen sich die Erfolge der Flächenoptimierung durch die UAG.

### 5.3.4 Ergebnis

Im Ergebnis der Berechnung konnten folgende Mehr-/ Minderbelastungen des städtischen Haushalts nach der Überarbeitung festgestellt werden:

Tabelle 1

Kostenübersicht	Gesamtkosten	Gesamt: 2014-2064	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
			in Tsd. Euro						
<b>Investitionen (inkl. Verkaufserlöse)</b>	<b>25.216</b>	<b>5.751</b>	<b>11.777</b>	<b>7.356</b>	<b>2.093</b>	<b>-285</b>	<b>-1.475</b>		
Heinrich-Heine-Schule	23.557	5.751	11.777	6.029					
Grundschulzentrum	117			641	906	46		-1.475	
Kiga Liliput	1.072			532	871	-331			
Bücherei	470			154	316				
<b>Haushaltsbelastung</b>	<b>327</b>	<b>252</b>	<b>901</b>	<b>1.353</b>	<b>1.436</b>	<b>1.065</b>	<b>922</b>	<b>903</b>	
Interimsmaßnahmen	847	131	318	240	158				
Finanzierung	33.095	121	583	1.179	1.474	1.562	1.432	1.428	
Baunterhaltung	-13.844			-111	-247	-330	-338	-346	
Medienversorgung	-14.115			-11	-35	-91	-95	-100	
Hausmeister und Reinigung	-5.657			57	86	-76	-77	-79	

Hinweis: „+“ bedeutet Mehrbelastung, „-“ bedeutet Minderbelastung im Vergleich zu den fortgeschriebenen Ist-Kosten des Jahres 2012

Gegenüber den im letzten Lenkungsausschuss ermittelten Kosten haben sich die Investitionskosten um rd. 150 Tsd. € verringert<sup>1</sup>. Dies ist im Wesentlichen auf die zusätzlichen Belastungen aus dem Umbau der NTW-Räume und die Reduzierung durch Fördermittel zurückzuführen.

Die Haushaltsmehrbelastung infolge der vorgesehenen Maßnahmen beträgt in der Bilanz von Mehr- und Minderkosten in den ersten 25 Betrachtungsjahren bis zum Auslaufen der Finanzierung im Jahr 2039 rd. 850 Tsd. €. p.a.. hiervon entfallen rd. 480 Tsd. € auf die Kosten für Mehrflächen (+12%; vgl. 4.3.3) und rd. 370 Tsd. € für Erneuerungsarbeiten.

Mit Auslaufen der Finanzierung wirken die nachhaltig aus den Investitionen resultierenden Minderausgaben, insbesondere der Bereiche Bauunterhaltung und Energieverbräuche, weiter. Dieses wird zu einer Entlastung des städtischen Haushaltes in Höhe von ca. 840 Tsd. € pro Jahr ab 2040 bis zum Betrachtungsende 2064 und darüber hinaus führen.

In Summe über die Betrachtungsdauer von 50 Jahren steht eine Mehrbelastung des städtischen Haushaltes in Höhe von ca. 327 Tsd. €. Die Gesamtbelastung konnte um rd. 11 Mio. € gesenkt werden.

<sup>1</sup> In der im Lenkungsausschuss vorgestellten Berechnung der Investitionskosten (vgl. Anhang Präsentation) war versehentlich die Bücherei nicht eingerechnet. Alle weiteren Kostenermittlungen erfolgten korrekt unter Einbeziehung der Kosten für die Bücherei. Die o.g. Investitionen in Höhe von rd. 25,2 Mio. € wurden korrigiert.

### 5.3.5 Bewertung

Die Grenze zur Umkehr von einer Haushaltsbelastung in eine Haushaltsreduzierung (break-even) wird im Jahr 25 erreicht. Die Amortisierung d.h. der Zeitpunkt, ab dem die eingesetzten Investitionen durch Einsparungen überkompensiert werden, tritt im Jahr 52 ein.

Damit ist die Wirtschaftlichkeit der vorgesehenen Maßnahmen bestätigt, auch wenn sich die Investitionen (noch) nicht voll im Betrachtungszeitraum amortisieren.

### 5.3.6 Optimierung

Durch die Wahl der wirtschaftlichsten Beschaffungsform können, wie in der vorläufigen Wirtschaftlichkeitsuntersuchung prognostiziert, die Gesamtkosten barwertig um rd. 9,8 % gesenkt werden. Dieser Wert basiere auf konservativen Annahmen.

Im Ergebnis der Optimierung konnten folgende Mehr-/ Minderbelastungen des städtischen Haushalts nach der Optimierung festgestellt werden:

Tabelle 1

Kostenübersicht	Gesamtkosten	Gesamt: 2014-2064	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<i>in Tsd. Euro</i>									
<b>Investitionen (inkl. Verkaufserlöse)</b>	<b>22.905</b>	<b>5.187</b>	<b>10.622</b>	<b>6.765</b>	<b>2.093</b>	<b>-285</b>	<b>-1.475</b>		
Heinrich-Heine-Schule	21.246	5.187	10.622	5.438					
Grundschulzentrum	117			641	906	46		-1.475	
Kiga Liliput	1.072			532	871	-331			
Bücherei	470			154	316				
<b>Haushaltsbelastung</b>	<b>-10.318</b>	<b>204</b>	<b>767</b>	<b>1.168</b>	<b>1.233</b>	<b>862</b>	<b>717</b>	<b>698</b>	
Interimsmaßnahmen	847	131	318	240	158				
Finanzierung	30.024	109	525	1.066	1.339	1.428	1.299	1.295	
Baunterhaltung	-16.056	-13	-30	-132	-256	-340	-348	-356	
Medienversorgung	-15.580	-5	-10	-21	-44	-100	-105	-110	
Hausmeister und Reinigung	-9.554	-18	-36	14	37	-126	-128	-131	

Hinweis: „+“ bedeutet Mehrbelastung, „-“, bedeutet Minderbelastung im Vergleich zu den fortgeschriebenen Ist-Kosten des Jahres 2012

Gegenüber den im letzten Lenkungsausschuss ermittelten Kosten haben sich die Investitionskosten um rd. 2,3 Mio. € verringert.

Die Haushaltsmehrbelastung infolge der vorgesehenen Maßnahmen beträgt in der Bilanz von Mehr- und Minderkosten in den ersten 25 Betrachtungsjahren bis zum Auslaufen der Finanzierung im Jahr 2039 rd. 670 Tsd. €. p.a.. Hiervon entfallen rd. 320 Tsd. € auf die Kosten für Mehrflächen (+12%; vgl. 4.3.3) und rd. 350 Tsd. € für Erneuerungsarbeiten.

Mit Auslaufen der Finanzierung wirken die nachhaltig aus den Investitionen resultierenden Minderausgaben, insbesondere der Bereiche Baunterhaltung und Energieverbräuche, weiter. Dieses wird zu einer Entlastung des städtischen Haushaltes in Höhe von ca. 1.040 Tsd. € pro Jahr ab 2040 bis zum Betrachtungsende 2064 und darüber hinaus führen.

In Summe über die Betrachtungsdauer von 50 Jahren steht eine Entlastung des städtischen Haushaltes in Höhe von ca. 10,3 Mio. €.

## 5.4 Diskussion der Ergebnisse

Bürgermeister Hein erläutert, dass nicht allein die Entscheidung zur Errichtung einer Sekundarstufe II als Auslöser des Gesamtprojektes (Neubau HHS) zu sehen ist, sondern vielmehr die gesamte beschlossene Schulentwicklung (Erweiterung Sek II, Handlungsbedarf bei den Grundschulen – Zusammenlegung), die Handlungsbedarfe im Bereich der Kiga-Betreuung sowie der allgemeine Investitionsstau an den Bestandsgebäuden.

Auf eine Zuschauerfrage erklärt Bürgermeister Hein, dass das Förderzentrum Grundschule im Raumprogramm Grundschulzentrum enthalten ist.

Stadtvertreter Hartig stellt fest, dass aus den im letzten Ausschuss genannten erreichbaren Maximalkosten von 20 Mio. € nunmehr 22 Mio. € geworden seien. Bürgermeister Hein erklärt, dass die zentrale Botschaft die Möglichkeit zum Einzug eines Kostendeckels sei. Herr Schultze-Rhonhof weist darauf hin, dass nicht die Investitionskosten, sondern die Haushaltsbelastung der entscheidende Bewertungsmaßstab ist. Stadtvertreter Hartig bestätigt die Sinnhaftigkeit einer Deckelung über die Haushaltsbelastung.

Auf Nachfrage von Stadtvertreterin Wilken erklärt Herr Schultze-Rhonhof, dass unverändert die Finanzierung mit einer 25 jährigen Laufzeit gerechnet ist und der Gesamtbetrachtungszeitraum 50 Jahre beträgt.

Auf Nachfrage von Stadtvertreterin Sameisky erläutert Herr Schultze-Rhonhof, dass die Instandhaltungskosten für das Grundschulzentrum unter Ansatz der KGSt-Werte bauteilgenau ermittelt wurden und in der Berechnung vollständig enthalten sind.

Auf Nachfrage von Stadtvertreter Huep bestätigt Bürgermeister Hein, dass die etwaige Umsiedlung der Bücherei in die Akazienstraße (NTW-Trakt) noch im zuständigen Ausschuss eingebracht, diskutiert und beschlossen wird.

## 5.5 Beschlussfassung

Bürgermeister Hein stellt fest, dass die aktuellen Entwicklungen insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit einer Nutzung des Bauteil B durch die Kita einen von der Ausschussvorlage abweichenden Beschluss erfordert. Bürgermeister Hein verliert den Beschlussvorschlag.

Anschließend fasst der Ausschuss einstimmig folgenden Beschluss:

### **Beschluss:**

Der Lenkungsausschuss nimmt die Ergebnisse der Optimierung der Gesamtkostenbetrachtung zur Kenntnis. Der Lenkungsausschuss bitte die Verwaltung, die Variante A für die Nachnutzung der Heinrich-Heine-Schule weiter zu verfolgen und kostenmäßig in der nächsten Sitzung vorzustellen. Die Gesamtkosten sind weiter zu optimieren. Der Ausschuss für Bildung, Freizeit und Familie wird gebeten, die inhaltliche Ausgestaltung des Kindergarten Liliput und der Bücherei zu diskutieren und zu entscheiden.

Die Verwaltung wird gebeten, bis zur nächsten Sitzung die Haushaltsverträglichkeit der Gesamtmaßnahme zu prüfen und darzustellen bzw. diese gemeinsam mit der Stadtvertretung herzustellen.

## **6. Abstimmung des weiteren Projektverlaufes und weiterer Termine**

Zur Herstellung der Haushaltsverträglichkeit werden drei Konsolidierungsworkshops unter Mitwirkung der Berater vorgesehen.

Der erste Workshop findet statt am 06. November 2013, 18:30 Uhr.

Die Entscheidung zur Umsetzung der Gesamtmaßnahme durch die Stadtvertretung vom 31. Oktober wird verschoben.

Die nächste Sitzung des Lenkungsausschusses wird auf Dienstag, 27. November 2013, 17:30 Uhr festgelegt.  
Der Sitzungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Als Termin für die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe Verkehrslenkung / Verkehrsführung wird Donnerstag, der 21. November 2013, 18:30 Uhr festgelegt.

**Ende der Sitzung: 19:05 Uhr**

gez. Beyer

gez. Schultze-Rhonhof

gez. Hinrichs

---

Vorsitzender  
Beyer

---

Protokollführer  
Schultze-Rhonhof

---

Leiter BStVB  
Hinrichs